

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 63.

Mittwoch den 4. März.

1863.

Bekanntmachung.

Den Aeltern und Pflegeältern, welche ihre Kinder zur Erlangung freien Schulunterrichts von der Wendler'schen Stiftung bei dem Directorium der letztern für Ostern d. J. angemeldet haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten für die zur Erledigung kommenden Freistellen in Folge der von dem gedachten Directorium getroffenen Auswahl den Nachverzeichneten die Aufnahme der von ihnen angemeldeten Kinder

| Nr. | Name der Aeltern oder Pflegeältern. | Stand und Gewerbe derselben. | Straße u. Hausnummer. | Nr. | Name der Aeltern oder Pflegeältern. | Stand und Gewerbe derselben. | Straße u. Hausnummer. |
|-----|-------------------------------------|------------------------------|-----------------------|-----|-------------------------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1 | Baarthold, Gottl. Frdr., | Briefträger, | Brühl 72. | 13 | Nickel, Friedrich Wilh., | Aufl. b. d. M. Bahn, | Reichstraße 40. |
| 2 | Bauer, Friedr. Eduard, | Copist, | Eiſterstraße 40. | 14 | Reinsdorff, Christian | Marktſelſer, | Gainstraße 1. |
| 3 | Benkert, Carl Friedr., | Paßträger - Control., | Eiſenstraße 3. | 15 | Adolph Bernhard, | Marktſelſer, | Raundörſchen 12. |
| 4 | Berger, C. S. Fürchtegott, | Marktſelſer, | Petersstraße 19. | 16 | Koßberg, Carl Eduard, | Marktſelſer, | Wasserkuſt 14. |
| 5 | Birnbaum, Dan. Heinr., | Zimmergeſelle, | Thomasg. 7. | 17 | Schinke, Joh. Ehr. Gottf., | Zimmergeſelle, | Antonstraße 14. |
| 6 | Conrad, Friedr. Wilh., | Postpaßgehilfe, | kleine Burgg. 6. | 18 | Schubert, Moritz Louis, | Handlungsdienſter, | Querstraße 3. |
| 7 | Dieze, Roſalie Wilh., | Schriſtſetzer's Witwe, | Friedrichſtr. 14. | 19 | Steinkopf, Gottl. Tobias, | Instrumentmacherg., | Wiefenstraße 9. |
| 8 | Ebersbach, Carl Friedr., | Postpaßgehilfe, | Schröterg. 5. | 20 | Wagner, Joh. Heinrich, | Muſikus, | Friedrichſtr. 34. |
| 9 | Hächtel, Carl Friedr., | Goldſpinnergehilfe, | Wiefenstraße 15. | 21 | Walther, Agathe, | Glaſermeiſter's Witwe, | Thalstraße 24. |
| 10 | Hellmer, Friedr. Guſtav, | Neublespolirer, | Ritterstraße 12. | 22 | Weber, Pauline Therese, | Buchdrucker's Witwe, | hohe Straße 18. |
| 11 | Ludwig, Wilhelmine, | Handarbeiter's Witwe, | Kirchstraße 3. | 23 | Weiske, Joh. Carl Gottl., | Bezirksgerichtsdienſter, | Hall. Gäßchen 11. |
| 12 | Müller, Carl Auguſt, | Bahnh.-Poſtgehilfe, | Weißeſtraße 67. | | Winterling, Guſtav Jul., | Copist, | |

in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule

von Ostern d. J. an gewährt werden soll.

Es sind daher die Aufnahmescheine den 20. März d. J. auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich von ihnen in Empfang zu nehmen.

Leipzig den 27. Februar 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Meckler.

Stadttheater.

Das Trauerspiel „Correggio“ von Dehlenschläger — hier seit mehr als dreißig Jahren nicht gegeben — erschien am 2. März wieder auf der Bühne. Es ist dasselbe eines der werthvollsten Werke nicht nur des Dichters selbst, sondern auch der Zeit, welche unmittelbar auf die Periode des großen Aufschwungs in Literatur und Kunst folgte. Es hat dieses Drama auch bei der Aufführung uns großen Genuß gewährt, ja entzückt; denn man fühlt ihm gegenüber den warmen, lebensfrischen Hauch echter Poesie, und bei allem mächtigen Reichthum an Gedanken wird einem das peinliche Gefühl erspart, das uns wenigstens mühsame Reflexion und sichtbar werdende Abständigkeit der Arbeit verursachen — Dinge, die man oft selbst bei den besten Dramatikern unserer Zeit finden muß. Dehlenschläger war eben ein geborener Dichter — das beweist er in allen seinen Werken. Vorzugsweise ist er als Nordländer der Interpret der Romantik des Nordens und die meisten seiner Dramen haben daher Ereignisse der nordischen Heldengeschichte und Heldenſage zum Gegenstand. Im „Correggio“ aber entrollt er uns ein Bild vom Süden, dessen prächtig glänzendes, glühendes und doch weiches und anmuthiges Colorit allein schon für das Werk einnehmen. Er zeichnet hier seine südländischen Charaktere mit höchster Wahrheit und, so weit es bekannte geschichtliche Personen sind, mit größter historischer Treue. In dieser Beziehung stehen neben dem Helden der Michel Angelo und der Giulio Romano obenan; wer überhaupt Werke dieser Meister der bildenden Kunst kennt, wird sich diese Persönlichkeiten gar nicht anders denken können, als wie sie der Dichter hier schildert.

Die Hauptsache bei diesem Drama ist aber der Einblick, den uns der Dichter in das innerste Seelenleben eines großen Künstlers gewährt. Antonio Allegri ist eine reine naive Künstlernatur,

die nur schafft, um zu schaffen — ein edler Mensch, der fern von allem kleinlichen Neid auch von den Werken Anderer hingerissen wird, jede Richtung, jedes Genre seiner Kunst mit Begeisterung anerkennt, aber auch den echten, aus dem Bewußtsein der eigenen großen Kraft hervorgegangenen Künstlerstolz besitzt — und dieser läßt ihn selbst in dem Entzücken über die heilige Cäcilia Raphaels noch ausrufen: auch ich bin ein Maler! Er unterliegt jedoch in dem Kampfe mit der Gemeinheit und Nichtswürdigkeit, gegen die er keine Waffen haben kann und deren Angriffen bekanntlich bis auf den heutigen Tag der wirkliche Künstler umsomehr ausgesetzt ist, je höher er steht — aber es wird ihm noch vor dem Scheiden aus dem Leben die Genugthuung der Anerkennung edler Menschen und die Gewißheit der Unsterblichkeit seiner Werke.

Wie unendlich viele Studien der Geschichte der bildenden Kunst, welche tiefes sich Versenken in den Geist der Kunstwerke gehörte aber dazu, um ein so vollkommenes Bild einer Künstlerseele zu schaffen, wie es Dehlenschläger in diesem Drama uns vorführt.

Wir können nicht umhin, der Direction für die Wiederbelebung dieses herrlichen Werks zu danken. Jedenfalls ist das einer der glücklichsten Griffe, die im Interesse der Kunst (weniger in dem der Casse, wie das leider nur mäßig besetzte Haus bewies) in den letzten Monaten geschehen ist, während deren bekanntlich manches hochstehende Werk älterer Zeit hervorgesucht worden ist. Aber auch von der Aufführung des Trauerspiels muß man im Allgemeinen mit Anerkennung sprechen. Es war diese von der Direction und Regie mit großem Fleiß vorbereitet. Was die Leistungen der Darsteller betrifft, so nennen wir zuerst die des Vertreters der Titelrolle, des Herrn Hanisch. Der geschätzte Künstler gab den Antonio Allegri in sehr entsprechender Auffassung, mit schöner Empfindung und oft höherer Aufschwung nehmend wieder und entschädigte dafür reichlich durch eine uns namentlich zu Anfange des Stücks bemerkbar gewordene allzugroße Weichheit im Redeausdruck. Zu